

ihm sogleich entgegen gehen. Als sie sich gegenseitig trafen, ermahnte der Vater die Söhne, welche von den Pferden abgestiegen waren und zu ihm herantraten, daß sie ihres Versprechens eingedenk, ihm, seiner Frau und seinem Sohne, was sie einst versprochen hätten, unverletzt halten sollten. Nachdem sie entsprechend geantwortet hatten, umarmte er sie und wurde in ihr Lager geleitet. Bei seiner Ankunft aber wurde seine Gemahlin von ihm entfernt und nach den Zelten Ludwig's gebracht. Ihn selbst und den noch sehr jungen Karl nahm Lothar mit sich.

Lothar zwang den Vater, Kirchenbuße zu thun, um ihn dadurch der Waffenehre und so der Regierung verlustig zu machen. Da er aber auch jetzt wieder „das ganze Reich sich zueignen wollte“, so erklärte sich Ludwig der Deutsche für den Vater, den er wieder auf den Thron hob, während Lothar abermals auf Italien beschränkt wurde.

Es traten neue Zwistigkeiten ein, als der Kaiser nach dem Tode Pippin's 338, ohne Rücksicht auf dessen Söhne, seine Länder an Karl den Kahlen und Lothar, um letzteren für sich zu gewinnen, vergab. Wegen diese Theilung erhob sich Ludwig der Deutsche, unterstützt von den Thüringern und Sachsen, und zog gegen den Vater. Ehe jedoch der Kampf entschieden wurde, starb Ludwig, gebrochen von schmerzlichen Erfahrungen, auf einer Rheininsel bei Ingelheim 840.

Unter Ludwig d. Jr. beginnt die Auflösung des karolingischen Reiches; unter seiner Regierung schwand der Glanz des Kaisertums, die Würde desselben wurde beschimpft. Trozdem Ludwig „der Fromme“ genannt wurde und sein Hof mönchisches Gepräge trug, so unterließ er doch die energische Missionsthätigkeit Karl's d. Gr., dieselbe blieb dem Eifer einzelner Bischöfe überlassen, die mit Gefahr ihres Lebens, ohne vom Reich unterstützt zu sein, das Christenthum ausbreiteten. Unter diesen war der bedeutendste der heilige **Ansgarius**, der Apostel des Nordens. Er war in der Picardie geboren, wurde im Kloster Corbie Mönch und von hier mit anderen Mönchen nach dem Kloster Neu-Corvey, gegründet von Ludwig d. Jr., verpflanzt. Im Jahre 826 entsandte man ihn mit seinem Freunde Kutbert in der Begleitung des zum Christenthum übergetretenen Dänenkönigs Harald nach Dänemark, um daselbst das Christenthum zu verbreiten. Hier sowohl wie auch in Schweden krönte glücklicher Erfolg seine Bemühungen, und 831 wurde er zum Erzbischof von Hamburg und Holstein ernannt. Durch die unter Harald's Nachfolger Erik in Deutschland eindringenden Dänen wurde Hamburg verwüstet, da zog sich Ansgar in das von ihm bei Hamburg gegründete Kloster Ramslo zurück, verließ dasselbe aber 854, um das Amt eines Bischofs von Bremen zu übernehmen. Nachdem er noch einmal Dänemark und die skandinavischen Länder besucht hatte, starb er in Bremen 865. — Auch bei den Slaven wurde in der zweiten Hälfte des neunten Jahrhunderts das Christenthum gefördert. Die Griechen Spirillus und sein Bruder Methodius begaben sich zu dem slavischen Volke der Chazaren im Nordosten des schwarzen Meeres, predigten ihnen in der Landessprache das Evangelium und erzielten große Erfolge. Dadurch ermuthigt gingen sie nach Pannonien, von wo aus sie bis nach Mähren und Böhmen vorge drungen sein sollen. Spirillus (auch Constantinus) zog sich im Alter in ein Kloster zu Rom zurück, wo er 869 starb. Er wird der Apostel der Slaven genannt.

Schumann u. Einige. Lehrbuch.